



BEST PRACTICE BEISPIELE

Lösungen weitergedacht ...

Von der Single-Projektmanagement- zur Multiprojektmanagement- software mit PPmatch

Ausgangssituation

Ein weltweit agierendes Unternehmen mit mehr als 6.000 Mitarbeitern, das überwiegend Technologien für die Haushaltsgeräte-Branche entwickelt, aber auch für Medizin-, Gebäude- und Automobiltechnik-Branchen bedeutende Innovationen liefert, beschloss, eine seiner Entwicklungsabteilungen von Grund auf zu überdenken.

Ziel war die langfristige Verbesserung und Optimierung der bestehenden Organisation und der zugrunde liegenden Prozesse. Eine Projektmanagement-Software wurde zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet.

Problembeschreibung

Nachdem die bestehenden Strukturen detailliert analysiert, Optimierungspotentiale aufgedeckt und Veränderungen hin zu einer weit aus flexibleren Matrixorganisation der Abteilung einvernehmlich beschlossen wurden, stand schnell fest, dass die bestehende Einzelprojektmanagement-Software die neuen Anforderungen nicht würde abbilden können. Eine neue Multiprojektmanagement-Software musste gefunden werden, die in der Lage ist, eine projektübergreifende Ressourcensicht abzubilden. Und das Ganze möglichst schnell.

Vorgehen

Nach der Einsicht, dass sowohl die internen Kapazitäten als auch das vorhandene Wissen über Projektmanagement-Software für eine zufriedenstellende, zeitnahe Lösung nicht ausreichten, begann die Suche nach einem externen Projektmanagement-Experten. Wichtig war dabei ein herstellerunabhängiges Beratungsunternehmen, sodass ausgehend von der größtmöglichen Auswahl der sich auf dem Markt befindenden PM-Softwareprodukte als Ergebnis des Auswahlprozesses die objektiv beste Software empfohlen wird - ohne dass Hersteller auf die Entscheidung Einfluss nehmen können.

Auch fundierte, langjährige Marktkenntnisse und ein erprobtes, überzeugendes und zielorientiertes Auswahlverfahren spielten eine wichtige Rolle bei der finalen Entscheidung. Im Endeffekt wurde der Entschluss gefasst, sich ProjectPlant als PM-Software-Experten ins Boot zu holen.

Lösung

Nachdem wir mit der Auswahl der geeigneten Projektmanagement-Software beauftragt wurden, führten wir Interviews mit zahlreichen Projektbeteiligten, um uns ein Bild über den aktuellen Status zu machen, gemeinsam die gewünschten Ziele zu definieren und daraus die Anforderungen an die Software abzuleiten.

Im Anschluss kontaktierten wir in Frage kommende Softwarehersteller, verringerten den Kreis der relevanten Produkte noch einmal und veranstalteten schließlich einen Demoparcours. Ziel des Demoparcours war es, dem für die Softwareauswahl zuständigen Entscheidungsgremium die Möglichkeit zu geben, in einem von uns moderiertem Umfeld verschiedene Projektmanagement-Produkte „live“ zu erleben. Dabei galt es für die Hersteller, die Lösung einer vorab definierten, für das Unternehmen relevanten Aufgabe mithilfe der jeweiligen Software anschaulich darzustellen. Somit war ein direkter Softwarevergleich möglich und die Entscheidung wurde deutlich vereinfacht.

Abschließend begleiteten wir die Verhandlungen mit den Herstellern und den finalen Vertragsabschluss. Somit war der Weg für eine schnelle Implementierung der passenden Software frei und alle zeitlichen Ziele konnten eingehalten werden.



BEST PRACTICE BEISPIELE

Lösungen weitergedacht ...

Unsere Empfehlung

Wir wissen aus unserer Erfahrung, dass es immer ein schwieriger interner Prozess ist, zu evaluieren, ob ein Projekt mit oder ohne externe Unterstützung durchgeführt werden soll. Zwar ist das Hinzuziehen externer Fachleute in vielen Bereichen durchaus akzeptiert, innerhalb von Unternehmensstrukturen allerdings noch keine gängige Praxis. Zu Unrecht, wie wir finden, denn es ist völlig normal und wirtschaftlich nachvollziehbar, dass nicht jeder Unternehmensbereich eine Kerndisziplin mit fundiertem internem Expertenwissen sein kann. Stellt man nun fest, dass ein relevanter Bereich, wie z.B. das Projektmanagement, eine sehr hohe Bedeutung hat, das interne Wissen jedoch eher gering ist und die Aneignung des Wissen für eine einmalige Softwareauswahl wenig sinnvoll und erfolgversprechend ist, so sollte man die Verantwortung an externe Fachleute abgeben.

Diese Erkenntnis setzt Mut voraus und zeugt von einer hohen Innovationskultur in einem Unternehmen. Aber das noch viel wichtigere Argument in diesem Zusammenhang ist der Zeit- und Kostenaspekt: Lange ziellos um den heißen Brei herumzureden, kostet meist mehr, als von Anfang an Expertenhilfe in Anspruch zu nehmen.

Fazit

Wenn schnell, transparent und langfristig erfolgreich eine neue Projektmanagement-Software eingesetzt werden soll, ist der Einsatz von Experten unerlässlich. Und sind diese intern nicht vorhanden, so sollte eine externe Lösung gesucht werden.

Die Vorteile eines professionellen Auswahlprozesses liegen auf der Hand: von Anfang an klar definierte Abhängigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie ein schnelles, effizientes, erprobtes und dadurch kostenschonendes Verfahren ohne Überraschungselemente und künstlichem in die Länge ziehen.